

# Wegleitung zur Erfassung von BFF im Sömmerungsgebiet

In Zusammenarbeit mit



## Einleitung

Diese Wegleitung ist eine Ergänzung zu den vom BLW veröffentlichten „Weisungen Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet“. Sie richtet sich an die Kontrolleure der Flächen mit BFF-Qualität auf den Glarner Alpen und ergänzt das Vorgehen in den einzelnen Arbeitsphasen „Vorbereitung“, „Feldarbeit“ und „Nachbearbeitung“. Grundsätzlich gelten für die Erfassung der Flächen mit BFF-Qualität die Vorgaben aus den „Weisungen Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet“ des BLW's.







## Pase 1: Vorbereitung

### Feldunterlagen

#### Feldpläne:

#### Potential für BFF-Qualität

Zur Erfassung der Flächen mit BFF-Qualität wird ein Plan erstellt, auf welchem das Potential für BFF-Qualität dargestellt ist. Dieses basiert auf einer Analyse vorhandener GIS-Daten, welche Hinweise für das Vorkommen von Artenvielfalt (= BFF-Qualität) geben können. Potential für BFF-Qualität haben die folgenden Flächen:

-  Flächen innerhalb von nationalen Biotopen
-  Flächen innerhalb von kantonalen Biotopen
-  Flächen mit einer Hangneigung > 35 %
-  Flächen mit Exposition SW, S oder SO
-  Flächen in Gewässernähe mit einer Hangneigung < 10 %.
-  NHG-Verträge (nicht abgebildet)

Zusätzlich werden Ausschlussflächen definiert, auf welchen kein Potential vorhanden ist oder sein darf. Dazu gehören u. a. die nicht zu beweidenden Flächen gemäss SöBV, Flächen höher 2'200 m.

-  Ausschlussgebiet (nicht abgebildet)

Folgende Feldpläne werden dem Bearbeiter für die Feldarbeit zur Verfügung gestellt:

- Luftbild mit Alp-Perimeter, hinterlegt topographische Karte (1)
- Luftbild mit Alp-Perimeter und Darstellung der Potentiale (2)
- Luftbild mit Alp-Perimeter zur Eintragung der Qualitäts-Flächen (3)

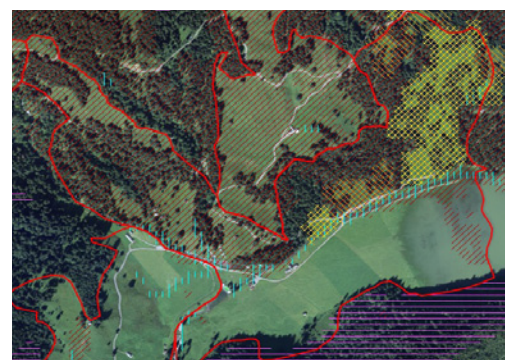
#### Materialien

Folgende Unterlagen / Hilfsmittel sind bei den Feldbegehungen zu verwenden:

- Feldprotokoll (Aufnahmeblatt) für die Erhebung der BFF-Qualitätsflächen
- Schablone zur Abschätzung der Flächengrössen
- Schreiber
  - 1 dicker Schreiber zum Einzeichnen der Grenzlinien der Teilflächen.
  - 1 feiner Schreiber zum Einzeichnen der Flächen mit und ohne Qualität (+ / -).
  - 1 feiner Schreiber in anderer Farbe zur Dokumentation des Weges.



(1) Planausschnitt Alp Obersee-Rauti mit Alp-Perimeter hinterlegt mit der topographischen Karte.



(2) Planausschnitt Alp Obersee-Rauti mit Alp-Perimeter und Potential-Layern für BFF-Qualität.



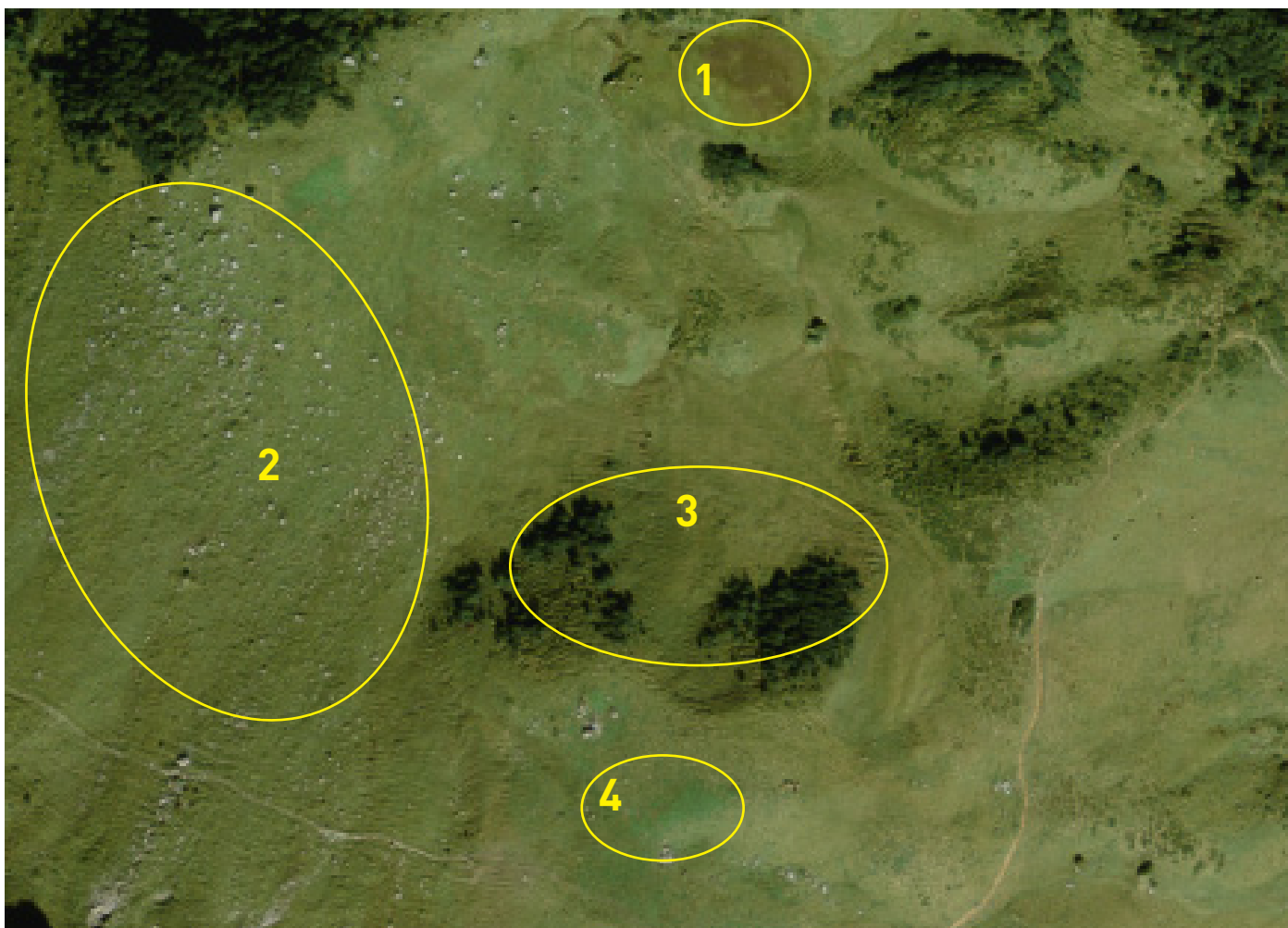
(3) Planausschnitt Alp Obersee-Rauti mit Alp-Perimeter zur Eintragung der Qualitäts-Flächen.

## Pase 2: Feldarbeit

Feldpläne:

Luftbildinterpretation

Auch das Luftbild kann bei der Erfassung der BFF hilfreich sein. Dabei sind folgende Erscheinungsbilder nützlich:



Alp Bösbächi mit Beispielen für die Luftbildinterpretation.



1: Bräunliche Bereiche = feuchte (s. Beispielbild) oder sehr trockene Flächen (Bsp. Borstgras, nicht abgebildet) = **meist Qualität**



2: Felsrippen / steinige Flächen = **meist Qualität**



3: „Kuhwege“ = **meist Qualität**



4: Sattgrüne Bereiche = Lägerflächen / gedüngte Flächen = **meist keine Qualität**

## Weitere Hinweise

Grundsätzlich sind folgende Hinweise zu berücksichtigen:

- Nordlagen weisen eher weniger BFF-Qualitätsflächen auf als Südlagen.
- Flachgründige Böden weisen eher BFF-Qualität auf.
- Futterbaulich gute Alpen weisen eher weniger BFF-Qualität auf.
- Rund um Strukturen wie z. B. Steine / Felsen, kann auch in Futterbaulich guten (=fetten) Flächen BFF-Qualität vorhanden sein.

## Gespräch mit Bewirtschafter

Vor Beginn der Erfassung der BFF ist es hilfreich, neben der Luftbildinterpretation ein Gespräch mit dem Alpbewirtschafter zu führen, um im Feld gezielter vorgehen zu können. Der Bewirtschafter kennt seine Alp in der Regel sehr gut. Mit Angaben zur Nutzung kann er wertvolle Hinweise zu Flächen mit oder ohne Qualität liefern. Zudem ist es hilfreich zu verifizieren, ob die im Feldplan eingetragenen Grenzen korrekt sind.

- Flächen mit Qualität: magere, extensiv genutzte Flächen, feuchte Flächen, Rinder-/Kälberweiden, flachgründige Flächen.
- Flächen ohne Qualität: intensiv genutzte Bereiche, gedüngte Flächen, Lägerflächen der Weidetiere.
- Flächen die ausserhalb des vorgegebenen Alp-Perimeters auch beweidet werden, auf der Karte anpassen und bei der Begehung ebenfalls bewerten.

## Ausschlussgebiete / nicht zu nutzende Flächen

Die auf dem Potentialplan definierten Ausschlussgebiete sind mit einem “-“ zu bezeichnen.

Grundsätzlich gilt zudem, dass nur Flächen, welche der Alpbewirtschafter als genutzt (= das Vieh geht dort fressen) deklariert, mit Qualität bezeichnet werden. Flächen, welche nicht genutzt werden (auch wenn sie innerhalb des Alpsta-fels liegen) oder zu einer der unten stehenden Kategorien gehören, werden mit einem “-“ gekennzeichnet.

### *Geschlossener Wald*

Geschlossener Wald ist mit einem “-“ (= keine BFF-Qualität) zu bewerten, ausser es handelt sich um speziell ausgewiesene Waldweiden (Vorgabe Kanton basierend auf Waldgesetz).

### *Waldlichtungen / lockerer Wald*

Lückige Waldbestände und Lichtungen werden gemäss Artenschlüssel bewertet, sofern sie genutzt werden.

### *Grünerlenbestände*

Grünerlenbestände mit einer Deckung > 50 % wird ein “-“ (= keine BFF-Qualität) zugewiesen (Vorgabe Kanton).

### *Übrige vergandete Flächen*

Flächen mit einer Deckung > 75 % durch Gebüsche (ohne Grünerlen) oder Unkraut wird ein “-“ (= keine BFF-Qualität) zugewiesen, da diese Flächen für das Vieh kaum noch zugänglich und solche Entwicklungen zudem unerwünscht sind (Vorgabe Kanton).

### *Schuttfluren*


Gemäss Sömmerungsbeitragsverordnung gehören Schuttfluren zu den nicht beweidbaren Flächen. Ist die Vegetationsdeckung einer Schuttflur < 50 %, sind die Flächen darum mit “-“ (= keine BFF-Qualität) zu bewerten (Vorgabe Kanton).

## Dokumentation während der Feldaufnahmen

 Dem Plan soll während der Begehung folgendes verzeichnet werden (mit den vorne bezeichneten Schreibgeräten):

 Teilflächen

 Abgeschnittener Weg

 Flächen mit Qualität (+) und ohne (-), flächendeckend über die Alp, also auch dort, wo Analogieschlüsse gezogen wurden

Ein Aufnahmepunkt je Teilfläche

Je Alp wird zudem das Feldprotokoll (Aufnahmeblatt) ausgefüllt. Wo nötig oder sinnvoll werden Bewirtschaftungshinweise zur Verbesserung / Erhöhung der Biodiversität formuliert.

## Phase 3: Nachbearbeitung

### Flächenabschätzung der BFF-Qualitätsflächen

Zur Abschätzung des Anteils an Flächen mit BFF-Qualität je Teilfläche (und zur späteren Nachvollziehbarkeit durch eine andere Person, z. B. im Rekursfall) sind die +/- Zeichen gleichmässig flächendeckend für den gesamten Alpperimeter (= BFF-Perimeter) zu setzen. Weiterhin kann es hilfreich sein, die "+" oder die "-" Flächen farbig zu übermalen, so dass ein besserer räumlicher Eindruck entsteht, welcher die Schätzung erleichtern kann (vgl. Abbildung rechts).



BFF-Erfassung auf der Alp Empächli der Teilfläche 9. Der Anteil an Flächen mit BFF-Qualität) beträgt 90 %.

### Anpassung Alp-Perimeter

Erhält man beim Gespräch mit dem Bewirtschafter Informationen zu Änderungen der Alpgrenze (Erweiterung/Verkleinerung), sind diese Ueli Baer mitzuteilen sowie der angepasste Plan dem Kanton im Rahmen des Schlussdossiers abzugeben, damit der Alp-Perimeter angepasst werden kann.

### Schlussdossier

Nach der Feldbegehung und einer allfälligen Bereinigung der Unterlagen wird das folgende Dossier an den Kanton abgegeben:

- Ausgefüllter originaler sowie bereinigter Feldplan mit
  - Teilflächen (wenn nötig)
  - Flächen mit und ohne BFF-Qualität: +/- flächendeckend
  - Aufnahmepunkt je Teilflächen
  - abgesprochenem Weg
- Feldprotokoll (Aufnahmeblatt) mit
  - Schätzung der BFF-Qualität in Prozent je Teilfläche
  - Bewirtschaftungshinweisen
  - Artenliste eines Aufnahmepunktes je Teilfläche